



Fig. 273 Melk, Stift, Nordfront (S. 278)

einander befindlichen Fenster zusammengefaßt sind. Die unteren größer, rechteckig mit ausladender Sohlbank und kräftig nach oben ausgebogenem Sturzbalken, der den unteren Abschluß des Parapetts des kleineren oberen, ebenfalls rechteckigen Fensters bildet. — Die ganze symmetrisch angelegte Front ist in fünf Trakte gegliedert, von denen die beiden äußeren und der mittlere leicht vorspringend und reicher ausgestattet sind als die Zwischenflügel. Mitteltrakt; sieben Fenster breit, davon beiderseits das vorletzte doppelt, die Eckflügel fünf Fenster breit, davon das mittlere doppelt, die Zwischenflügel je einundzwanzig Fenster breit.

Im Mitteltrakte ist das Sockelgeschoß durch gebänderte Mauerpfeiler gegliedert; über dem Gesimse schmale Attika, von den Postamenten der etruskischen Pilaster unterbrochen, die die beiden Hauptgeschosse mit einer Riesenordnung zusammenfassen. Die Sturzbalken der beiden vorerwähnten Doppelfenster in kräftigem Schwunge nach oben gebogen; die gestuften Keilsteine der oberen Fenster in ein Gebälk übergehend, über dem über schmaler Attika der breit hingelagerte Flachgiebel mit Kartuschegiebelfenster in reicher, seitlich in Voluten auslaufender Rahmung liegt.

In den Eckflügeln, deren Mitte drei Fenster breit um ein weiteres gering vorspringt, ist das Sockelgeschoß so wie im Mitteltrakte behandelt. Das Hauptgeschoß durch eine gleiche Ordnung zusammengefaßt. In der schmalen Attika zwischen den Pilasterpostamenten rechteckige Füllfelder; die Fenster des ersten Stockes hoch, rechteckig, oben rund abgeschlossen, mit reichem abgerundeten, von zwei Vertikalkonsolen getragenen Sturzbalken und einfachem Keilsteine, der nur bei dem mittleren Doppelfenster als reichere Volute gebildet ist. Darauf stehen unmittelbar die gerahmten ovalen Fenster des zweiten Stockes auf, die einen segmentbogigen Sturzbalken über mittlerem Keilsteine haben. Über profiliertem Gesimse schmale Attika, Kranzgesims, abgerundeter Giebelaufsatz mit Rundfenster zwischen breit hingelagerten Seitenvoluten. Der Abschluß der Zwischenflügel durch Hohlkehle und profiliertes Gesims, das sich zu dem der Ecktrakte hinaufbiegt. — Durchgehendes Walmdach mit Dachluken mit geschwungenen Giebeln und seitlichen Voluten.

Front gegen N. (Donauseite): Das Hauptgebäude wie im S.; aber nur der westliche Eckflügel (Fig. 272) und ein zwei Fenster breiter Teil des Zwischenflügels. Anschließend Konventtrakt im rechten Winkel vorspringend, die Westfront sechs Fenster breit, davon das nördliche doppelt, aber die Hälfte vermauert; die Nordwand über hoher Futtermauer mit Gliederung wie die Zwischenflügel des Hauptgebäudes. Östlich schließt sich der dem Mitteltrakte der Südfront des Hauptgebäudes entsprechend gebildete, den Kolomanni-saal enthaltende Trakt an (Fig. 273).

Front gegen Westen: Von der Kirchenfassade und den Schmalseiten des Nord- und Südtraktes (Bibliothek und Kaisersaal) gebildet; letztere den Mittelteilen der Hauptfronten gleich gebildet. Diesen ist über gewachsenem Fels und Bruchsteinfuttermauer die gebänderte mit Mauerpfeilern gegliederte Aussichtsterrasse vorgelagert. Diese besteht aus einem Mittelteil und zwei mehrfach vor- und zurücktretenden Hügeln, die in ein von zwei Simsingen eingefasstes Doppelgeschoß und ein Hauptgeschoß zerfallen. Im

Nordfront.  
Fig. 272.

Fig. 273.

Westfront.